WELTKUNST

Anzeige

10 unter 10.000

W+ IM KUNSTREGEN

Sie finden die Kunstmarktpreise oft schwindelerregend? In unserer Reihe „10 unter 10.000" durchforsten wir jeden Monat Galerien und Auktionshäuser nach Kunst, die (noch) erschwinglich ist. Teil 2: von Lucy Ivanova Trunnbluhl aus Kiew bis zur „Akari"-Lampe

Von SIMONE SONDERMANN & CLARA ZIMMERMANN
03.11.2022

„Petit Déjeuner" von Jürgen Partenheimer

Jürgen Partenheimer reviert in seiner Kunst minimalistische Formen mit lyrischen Betrachtern. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Frage nach der Darstellbarkeit von imaginären Welten. Die abstrakte Kunst entführt für den 1947 in München geborenen Künstler die Möglichkeit, Gedankenfüsse schöner werden zu lassen. Der elegante Briefbeschwerer aus dem poetischen Titel „Petit Déjeuner (Tischzeichnung I-VI)" aus dem Jahr 2011 (21 x 9 x 19 cm, Edition von 25) wurde von Hand bemalt und entstand in Kooperation mit der Pyrmilius Manufaktur Nymphenburg. Die Münchner Galerie Max Goelitz, die am 11. November einen zweiten Standort in Berlin-Kreuzberg eröffnet, bietet das signierte Porzellanobjekt für 980 Euro an. Ein Schnäppchen im Vergleich zu den Werken des Künstlers, der in Museumssammlungen weltweit vertreten ist.

Jürgen Partenheimer „Petit Déjeuner (Tischzeichnungen I-VI)" 2011. © Courtesy The artist and Max Goelitz

„Penelope" von Eberhard Freudenreich

Linie, Form und Papier bilden die wesentlichen Elemente in den Arbeiten des in Stuttgart lebenden Künstlers Eberhard Freudenreich. Seine biomorphen Formen wirken dynamisch und zugleich beruhigend. Die Arbeit „Penelope" (70 x 50 Zentimeter) aus dem Jahr 2022 erinnert uns ein wenig an einen Propeller, der sich sehr schnell im Wind dreht. Der Name ist anders eine Anspielung auf die Irrfahrten des Odysseus und seine unentwegt webende Ehefrau Prinzessin Penelope. Die Galerie Holthauser mag das wirbelnde Werk auf der Messe Affordable Art Fair in Hamburg, die vom 10. bis 13. November stattfindet. Hier gibt es eine große Auswahl an zeitgenössischen Positionen zu entdecken, die alle unter 7.500 Euro kosten, denn die Messe verfolgt nun bereits seit 10 Jahren das Ziel, Kunst für alle möglichst zu machen. Der erzegrüne Linolschnitt von Freudenreich steht für 420 Euro zum Verkauf.

Eberhard Freudenreich „Penelope" 2022. © The Artist and Galerie Holthauser

„Man behind the pine" von Lucy Ivanova

Es gehört zu den Nebeneffekten des Krieges in der Ukraine, dass ukrainische Künstlerinnen und Künstler stärker in den Fokus gerückt sind – aufgrund ihres persönlichen Schicksals, aber auch als Vertreter einer lebendigen Kultur, die durch den russischen Angriff akut bedroht ist. Zu den ersten Adressen für ukrainokinische Kunst gehörte schon vor dem Krieg die Galerie The Naked Room in Kiew. Die Inhaberinnen Elisabeta German und Maria Lanko sind die Kuratorinnen des ukrainischen Pavillons der diesjährigen Venedig-Biennale und haben die Kunstwelt mit einer dramatischen Rettungsaktion des Werks von Pavlo Makov beeindruckt. Nach kurzweiliger Schließung zu Beginn des Krieges konnte die Galerie ihren Betrieb wieder aufnehmen, derzeit zeigt sie eine Wanderausstellung in der Berliner Nome Gallery. Die Galerieskulpturen Lucy Ivanova wurde 1989 in Dnipro geboren und war in diesem Jahr Artist in Residence der Akademie der bildenden Künste in Wien. Sie arbeitet in unterschiedlichen Medien, ihr traumverlorenes Ölgemälde „Man behind the Pine", das ein wenig an Peter Doig erinnert, bietet The Naked Room für 6.000 Euro. Weitere Werke von Lucy Ivanova waren auf der diesjährigen Eindeckermesse Liste Art Basel schon verkauft.

Lucy Ivanova „Man behind the pine" 2022. © Courtesy the artist and The Naked Room

„A couple weeks I could feel it comin'" von Tamara Mächer

Bewegung, Volumen und die Farbe Rot zeichnen die verspielten Bildwelten der 1995 geborenen Künstlerin Tamara Mächer aus. In diesen begegnen uns immer wieder taumelnde, leuchtende Körper. Mächer lebt und arbeitet in Münster, wo sie sich unter anderem mit antiken, vor allem altägyptischen Darstellungen des weiblichen Körpers beschäftigt. Die Pontiac der mit Acrylfarbe gemalten Frau erinnert an ägyptische Malereien, auf denen die Figuren meist nach von der Seite und mit erhobenen Armen dargestellt werden. Entdeckt haben wir die „A couple weeks I could feel it comin'" (100 x 200 Zentimeter) in der Wesenhalle in Berlin-Neukölln. Die Galerie, die sich auf zeitgenössische Positionen sowohl aus dem physischen als auch dem digitalen Bereich spezialisiert, bietet die Arbeit für 3.800 Euro an.

Tamara Mächer „A couple weeks I could feel it comin'" 2022. © Courtesy of the Artist and Wesenhalle, Photo: gallerist

„Akari"- Lampe von Isamu Noguchi

Das Münchner Auktionshaus Quittenbaum ruft am 29. November im Zuge seiner „Schools of Design"-Auktion mehr 180 exquisite Möbel und Designobjekte auf – darunter auch eine Stehlampe von Isamu Noguchi. Der 1988 in New York verstorbene Bildhauer mit japanischen Wurzeln gilt als Universalkünstler. Neben Skulpturen, Möbeln und Leuchten schuf er auch Bühnenbilder und gestaltete öffentliche Plätze. Seine „Akari"- Lampen (Japanisch für Licht) sind ein echter Designklassiker. Sie als zerknüllen sich durch ihre voluminösen und lebendigen Formen aus. Das dünne Shoji-Papier, das in Japan für Laternen und Papierschirme verwendet wird, verleiht den Objekten eine gewisse Leichtigkeit. Quittenbaum ruft die 200 Zentimeter hohe Stehlampe aus dem Jahr 1950 zu einem Schätzpreis von 4.000 bis 4.500 Euro auf. Sie kommt mit dem ohne Originalschirm sowie einem neuen Ersatzschirm.

Isamu Noguchi, „Akari" Stehlampe, um 1950. © Courtesy the Artist and Quittenbaum

Hier geht's zu Teil 1 unserer „10 unter 10.000"

Zur Startseite >

AKTUELLE AUCTIONEN

Hubert de Givenchy war nicht nur ein bedeutender französischer Modeschöpfer, sondern auch ein ausdauernder Kenner des 18. Jahrhunderts und bedeutender Kunstsammler. Rund 1000 Lose aus seinem Besitz kamen nun bei Christie's in Paris zum Aufruf – und erzielten insgesamt Zuschläge in Millionenhöhe. Ein François Girardon zugeschriebener Beschlag (um 1700), der zuvor Givenchys Schlafzimmer im Hôtel d'Orsouar schmückte, brachte 1,8 Millionen Euro, Joan Miró „Tigerdelle: La passeje de l'oiseau migrateur" 5,75 Millionen Euro. Top-Zuschlag war eine 1955 entstandene „Flamme qui marche" von Alberto Giacometti – sie erzielte 23,2 Millionen Euro und überstieg damit sogar mehr den Schätzpreis von 20 Millionen Euro.

WEITER >

Chinesische Möbel aus der Ming-Zeit zählen heute zu den begehrten und bepreisten Artikeln. Am 6. Oktober erzielte ein Hokkaiemerhirschensessel bei Sotheby's Hongkong atemberaubende 16 Millionen Hongkong-Dollar einschließlich der seinen Schätzpreis von 1,2 Millionen Dollar. Das jahrhundertelange Prachtstück aus Huanghuali, ein wertvolles Hartholz, welches aus dem Kern des Huali-Baumes gewonnen wird, stammt aus der Sammlung des verstorbenen Hongkonger Geschäftsmanns Joseph Hotung. Nachdem der Klappstuhl innerhalb von 15 Minuten über 60 Gebote erhielt, ging er an einen unbekannten Privatsammler aus Asien. Das Lot erzielte den drittbesten Preis, der jemals für einen Stuhl bei einer Auktion bezahlt wurde.

WEITER >

Wer nach Baz Luhrmanns Biopic nicht genug bekommen kann von der All-Time-Legende Elvis Presley, darf sich auf eine besondere Versteigerung freuen: GWS Auctions in Agoura Hills, Kalifornien lädt am 27. August zur Auktion der „Ultimate Elvis Collection of Elvis Presley and Colonel Tom Parker". Zum Aufruf kommen mehr 25 Schmuckstücke aus dem Besitz der Musik-Ikone und seines Managers Parker, dazu mehr als 60 Stücke, die Elvis' monumentale Karriere repräsentieren, etwa der „Speedway Racing Jumpsuit" sowie über 150 Devisenlisten, die ihm einst gehörten oder ihm in Verbindung stehen – darunter der Privatjet, den er einst seinem Vater Vernon schenkte.

WEITER >

Anzeige

Sie finden die Kunstmarktpreise oft schwindelerregend? In unserer neuen Reihe „10 unter 10.000" durchforsten wir jeden Monat Galerien und Auktionshäuser nach Kunst, die (noch) erschwinglich ist. Teil 2: von der Grün-Richter-Edition bis zum supplicious Paar

MEHR...

Das Rudeninnere künstlerisch zu dekorieren ist herrmlande nicht üblich, dabei ist die Scheu vor Werken nahe der Nonnelle unbegründet. Unsere Stilkolumne „Alles vor Dekor" gibt Tipps für die Kunst in eigenen Heim. Folge 2: Für eine neue Bäderkultur

MEHR...

Was bewegt den Kunstmarkt?

Der W+ Newsletter vereint alle zwei Wochen das Beste aus der WELTKUNST und der Fachzeitung KUNST UND AUKTIONEN. Ein unbestechlicher Blick auf die Trends der internationalen Kunstwelt.

E-Mail eintragen BESTELLEN

Aktuelle Ausgabe Beauty & Bytes

Entdecken Sie mit uns in der November-Ausgabe der WELTKUNST die legendäre Kunstsammlerin Peggy Guggenheim, Gründerin Paul Allen, die in New York unter den Hammer kommt.

Jetzt bestellen: ALS BEFT >

DE ABO >

Ein starkes Jahr für Porzellan

Beste Qualität und Preziosen sind auf dem Markt für Porzellan nach wie vor gesucht – das beweis nicht zuletzt das Jahrhundertvorspiel der Oppenheimer-Auktion mit sensationellen Ergebnissen

MEHR...